



Musikschulleiter Jürgen Boelsen dirigiert das Schulorchester in der Paderhalle. Cellist Kai Gronemeyer (links neben Boelsen) meistert sei-

nen Solopart im ersten Cello-Konzert von Camille Saint-Saens souverän.
Foto: Juliane Fröhling

Bravouröses Jahreskonzert

Erfreulich viele Streicher im Nachwuchsorchester der Musikschule

Von Juliane Fröhling

Paderborn (WV). In ihrem Jahreskonzert haben die beiden Orchester der Städtischen Musikschule Paderborn ein buntes Programm präsentiert. Traditionell ein besonderer Höhepunkt: Zwei Abiturienten haben einen Soloauftritt.

Es ist ganz still, als die Jüngsten den Abend eröffnen. Mit hoher Konzentration widmet sich das Jugendorchester unter der Leitung von Alexandra Herdeckerhoff den »Three English Dances« von John Playford und zwei bekannten Stücken aus Mozarts Oper »Die Zauberflöte«. Immer im Wechsel musizieren sie kurze Passagen aus Barock und Klassik.

Erfreulich viele Streicher, die den Nachwuchs sichern, erfüllen die Paderhalle mit einem satten Klang. Durch ein engagiertes Dirigat der Musikschullehrerin gelingen auch verschachtelte Einsätze, bei denen immer wieder einzelne Stimmgruppen einen kurzen so-

listischen Auftritt haben: Während im zweiten englischen Tanz »Drive the Cold Winter Away« die Holzbläser mit klarem Ton überzeugen, bietet die »Arie des Sarastro« ein souverän musiziertes Cello-Solo.

Als nächstes ist der erste Solist des Abends an der Reihe: Kai Gronemeyer spielt am Cello das Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 1 in a-Moll von Camille Saint-Saens. Das romantische Stück ist in drei schnelle Sätze unterteilt, die nahtlos ineinander übergehen. Immer wieder tauchen eingängige Melodien auf, die sich einprägen und von Solist und Orchester im Wechsel dargeboten werden.

Kai Gronemeyer, der bei Natalja Urba Unterricht erhält, meistert seinen Auftritt bravurös. Aufmerksam beherrscht er das Zusammenspiel mit dem großen Orchester und weiß sich gleichzeitig gekonnt abzusetzen. Seine Fertigkeit ermöglicht auch in schnellen Läufen einen klaren Ton, und die ruhigeren Passagen zeigen zudem: Er beherrscht sein Instrument in allen Facetten.

Den zweiten Teil eröffnet Se-

bastian Schulze an der Querflöte. Er präsentiert ebenfalls ein romantisches Werk, der Charakter der »Fantasie« von Gabriel Fauré ist aber ein anderer. In zwei Sätzen – gefühlvoll zu Beginn und scherhaft zum Abschluss – beweist der Querflötist seine Musizierfreude. Die Interaktion mit einer kleinen Besetzung funktioniert bestens, so dass der Schüler

Dirigent Jürgen Boelsen gelingt es, die Musiker zu einem großen Klangkörper zu vereinen.

von Martina Boelsen sein Instrument in alle Klangrichtungen erstrahlen lassen kann. Insbesondere in der hohen Lage zeigt er sein Können. Das Musikschulorchester unter der Leitung von Jürgen Boelsen überzeugt wie zuvor durch eine konzentrierte Begleitung sowie durch passgenaue Tutti-Einsätze.

Mit der berühmten »London«-Sinfonie in D-Dur von Jo-

seph Haydn wird das Finale eingeläutet. Dirigent Jürgen Boelsen gelingt es, die zahlreichen Musiker zu einem großen Klangkörper zu vereinen. Haydn steht als Vertreter der Wiener Klassik für klar erkennbare Linien, die ein sauberes Zusammenspiel nicht einfach machen. Das Musikschulorchester überzeugt aber mit hoher Aufmerksamkeit. Die gut besetzten Streicher meistern ihre Aufgabe mit weichem Klang, die Holzbläser spielen intonatorisch klar und sauber, während die Blechbläser trotz langer Pausen immer wieder auf den Punkt den Tutti-Klang komplettieren.

Mit eingängigen, aber nicht einfach zu musizierenden Figuren hat Haydn herrschaftliche und feierliche musikalische Momente geschaffen, die in der Paderhalle eindrucksvoll zu Gehör gebracht werden.

Zum Höhepunkt des Konzerts stehen am Ende Jugend- und Sinfonieorchester gemeinsam auf der Bühne und geben nach viel Applaus die Zugabe »Everything I Do, I Do It For You« von Bryan Adams zum Besten.